



15.07.2025 / v2

**Betreff.: Koexistenz Rad- und Fußgängerverkehr im Westpark**

**Antrag:**

Der BA 7 bittet das Mobilitätsreferat um die Erarbeitung eines Konzepts zur Vermeidung der von Radfahrern im Westpark durch zu hohe Geschwindigkeiten oder fehlende Rücksichtnahme ausgelösten Gefährdungssituationen. Der Vorrang der übrigen Gäste auf den Wegen in Westpark sollte dabei deutlich herausgestellt werden. Erfahrungen aus anderen deutschen und internationalen Städten könnten hierbei hilfreich sein.

Zudem bittet der BA 7 auch um die Einbeziehung des ADFC, der bei ähnlichen Problemen, z.B. im Bereich der Kugler-Alm, bereits seine Mitarbeit angeboten hat.

Als zeitnah umzusetzende Maßnahme schlägt der BA 7 vor, konsequent alle Wege im Westpark mit dem StVO-Verkehrszeichen 239 zu beschildern und solche, die auch für Radfahrerinnen und Radfahrer zugelassen sind, mit dem Zusatzschild „Radfahrer frei“ zu kennzeichnen.

**Begründung:**

Der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner, die auf das Fahrrad als bevorzugtes Verkehrsmittel umsteigen, nimmt erfreulicherweise zu. Damit einhergehend erhöht sich aber leider auch die Zahl der Konfliktsituationen mit anderen Verkehrsteilnehmern, insbesondere mit Fußgängerinnen und Fußgängern. So häufen sich auch die Beschwerden über Radfahrer, die im Westpark zu schnell unterwegs seien und auf Fußgänger und mit angepasstem Tempo fahrende Radfahrer keine Rücksicht nähmen. Diese Vorwürfe werden auch in einer Petition („Sicher im Westpark – gegen rasende Radfahrer“) aufgegriffen, die kürzlich gestartet wurde und ebenfalls auf die ernsthafte Gefährdung von Kindern, älteren Menschen und Tieren im Westpark hinweist.

gez. Walter Sturm  
für die SPD-Fraktion im BA 7